

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 129.

Winnenden, Samstag den 2. November

1895.

Waiblingen.

Amtliche Bekanntmachung, betreffend die Einführung der Naturalverpflegung für mittellose Reisende.

In der Absicht den lästigen Häuserbettel zu bekämpfen, hat die letzte Amtsversammlung beschlossen, den durchreisenden Fremden, welche genötigt sind, im Umherziehen Arbeit zu suchen und im Besitz genügender Mittel zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts sich nicht befinden, die notwendige Unterstützung zu gewähren.

Unter Berücksichtigung der Einrichtungen der Nachbaroberämter sind im Bezirk Stationen in Waiblingen und Winnenden errichtet.

In denselben findet Abgabe von Speisen und Nachtquartier unter polizeilicher Kontrolle statt, außerdem sind daselbst **Arbeitsnachweiskellen** eingerichtet.

Auf den Polizeiwachen in Waiblingen und Winnenden werden **Arbeitsnachfrage und Angebot unentgeltlich vermittelt** werden.

Um der neuen Einrichtung den ihrem Zweck entsprechenden Erfolg zu sichern, ergeht hiemit das Ersuchen an die Bezirksangehörigen, das **Almosengeben an unbekannte Fremde**, durch welches nicht allein der Bettel zur Landplage großgezogen wird, sondern auch beträchtliche Summen aus jeder Gemeinde tagtäglich ausgeführt werden, **einzustellen**.

Die Arbeitgeber des Bezirks aber werden aufgefordert, zur Beschaffung von Arbeitskräften eventuell durch Vermittlung der Ortsbehörden, die **Arbeitsnachweiskellen** auf den Polizeistationen in Waiblingen oder Winnenden **in Anspruch zu nehmen**.

Die getroffenen Einrichtungen werden bis auf Weiteres nicht allein über die Wintermonate, sondern das ganze Jahr über bestehen.

Den 30. Oktbr. 1895. **K. Oberamt: Vertsch.**


Weiler z. Stein,
D.A. Warbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen **Jakob Schwaderer**, gewes. Metzgers und Schankwirts hier, bringen am

**Montag den 4. November,
nachmittags 1 Uhr**

auf hiesigem Rathause nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf und zwar:

- | | | |
|----------------|--|---|
| Gebäude Nr. 6. | 63 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Sockel, zwei gewölbten Kellern und Kellerhütte, |  |
| 47 " | eine angebaute Scheuer und Stallanbau, | |
| 4 " | Schweinstall von Holz, | |
| 36 " | eine Wagenhütte (Hausanbau), | |
| 98 " | Hofraum, | |

2 a 48 qm

P.Nr. 95. 7 u 72 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten unten im Dorfe, neben Friederike Kurz und Carl Schäfer.

Es werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, mit dem Bemerken eingeladen, daß neben einer Wirtschaft seither die Metzgerei mit gutem Erfolge betrieben wurde.

Es ist einem fleißigen Manne gute Existenz gesichert; auch wird es keinem Anstand unterliegen, die Wirtschaftskonzession zu erwerben, da die Räumlichkeiten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Das Wirtschafts-Indentar, Fässer, Getränke, Metzgerhandwerkzeug und Güter können miterworben werden, auch kann der Zuschlag bei einem annehmbaren Angebot sofort erfolgen.

Den 28. Okt. 1895.

**Waisengericht:
Wfahler.**

Dr. med. Karl Ries,

prakt. Arzt, Spezialarzt für Harn- und Nierenkrankheiten.
Telephon Nr. 2782 Stuttgart, Königsstraße 38 II (großer Bazar).
Sprechstunden: 11-1 Uhr u. 3-4 1/2 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr.
Unbemittelte unentgeltlich.

Mannshaupten,
Gemeinde Schornbach.

Wasserleitung.

Nachstehende Arbeiten zur Herstellung einer Quellwasserleitung werden in Afford gegeben. Es betragen:

Erdbarbeiten und Felenausbruch . . .	ca. 1900 Mk.
Betonierungs- und Maurerarbeiten . . .	ca. 1300 Mk.
gußeiserne Röhrenleitung einschließlich der Hausleitungen und Zubehörenden . . .	ca. 4000 Mk.
Lieferung der eisernen Tragbalken und Schachtdeckel etc.	ca. 200 Mk.
	ca. 7400 Mk.

Tüchtige Affordanten werden eingeladen, von den Plänen und Voranschlag auf dem Bureau des Oberamtsbaumeisters Einsicht zu nehmen und ihre verschlossenen Offerte in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt bis längstens

Montag den 11. d. M., nachmittags 2 Uhr dem Anwaltsamt Mannshaupten einzureichen, auch der Offertöffnung daselbst anzuwohnen.

Schorndorf, den 1. November 1895.

Oberamtsbaumeister:
Jarenkopf.

Anwalt:
Sägele.

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Vereinsache.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ist geneigt auch für das Jahr 1896 an landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, für landwirtschaftliche Abend- und Sammlungen und Lesevereine **Freiexemplare des Wochenblatts für Landwirtschaft** abzugeben.

Wenn solche bezogen werden wollen, so ist spätestens **bis 10. November d. J.** hieher mitzuteilen, ob der Bezug für eine freiwillige landwirtschaftliche Fortbildungsschule, für eine obligatorische Winterabendschule mit Berücksichtigung der Landwirtschaft beim Unterricht, für eine landwirtschaftliche Abendversammlung oder einen Leseverein gewünscht wird, wobei die genaue Adresse dessen anzugeben wäre, der das Blatt in Empfang nehmen wird.

Dabei wird vorausgesetzt, daß diese Blätter geordnet gesammelt und in den Ortsbibliotheken aufbewahrt werden.

Bestellungen, die nach dem 10. November gemacht werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Den 30. Oktbr. 1895.

**Der Sekretär des landwirtschaftlichen
Bezirks-Vereins:**
Oberamtspfleger G e l.

Dr. med. Souchay

früher Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik Tübingen
hat sich in **Stuttgart** als

Augenarzt

niedergelassen. Wohnung: **Keplerstraße Nr. 1, 2 Treppen,**
(gegenüber dem Hotel Victoria nächst dem Bahnhof.)
Sprechstunden von 10-1 und 3-5, Sonntags von 10-12 Uhr.

Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich neben meinem großen Lager in

fertigen Möbeln, Spiegeln und Kehlleisten

aller Art auch

amerikanische Pittschpiné-Riemen
zu Fußböden verschiedener Länge und Stärke habe bei billigen Preisen.

H. Sorg, Möbelfabrik, Backnang.

Ziehung
am 5. Novbr. 1895.

3241 Baar-Gewinne mit
107 800 M. baar.

**Grosse
Stuttgarter Geld-Lotterie.**

1 Loos Mk. 3.—, bei mehr mit Rabatt. Zu beziehen
durch die bekannten Loos-Geschäfte und durch die

Hauptgewinne
50 000, 20 000,
5 000, 2 000
Mark etc.

General-Agentur von **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**
1 Loos **Haupt-Gewinn 50 000 Mark baar.**
3 Mark. **Auf 25 Loose ein Treffer.**

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend
mache die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines
Vaters übernommen habe und empfehle neben allen Arten

selbstverfertigter **Zinnwaren,**
speziell **Bettflaschen, Deckelgläser und
Krüge** in schöner Auswahl, **Glaswaren**
für Wirtschafts- u. Hausgebrauch, **Cylinder,**
Emaill-Geschirr, Löffel u. andere Küchen-
geräte, sowie Kinderspielwaren etc.

bei möglichst billigen Preisen zu geneigter Abnahme.
Für alles Zinn zahle die höchsten Preise.
Reparaturen werden prompt u. gut ausgeführt.

Achtungsvollst
**Fr. Kallenberg jun.,
Zinngießer.**

Unter Bezug auf Obiges nehme ich Veranlassung, für
das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens zu danken und
bitte ich, dasselbe in der gleichen Weise auf meinen Sohn zu
übertragen.

Achtungsvollst
Fr. Kallenberg sen.

Winnenden.

**Börsen, Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Hosenträger, Notizbücher, Brieftaschen,
Photographie- u. Schreibalbum, Photo-**
**graphierahmen u. Spiegel, Caffeebretter,
Zuckerbüchsen, Zuckerkasten, Tisch-**
**blättchen, Salztennen, Gewürzkasten,
Caffeemühlen, Kohlenbügeleisen, email.**
Geschirr u. s. w.

billigt bei

R. Hahn, Rfm.

56 Jahre.

Die 1839 gegründete **Serrenkleiderfabrik**

von

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke Carlstraße

empfehle in allen erdenklichen Qualitäten u. Dessins:

**Anzüge, Ueberzieher, Havelocks,
Pellerinen-Mäntel, Joppen, Schlaf-**
**Röcke, Hosen, Knaben-Anzüge und
Mäntel etc. etc.**

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.
Allergroßte Auswahl und denkbar billigste Preise.
Reelle Bedienung.

Auf „Robert“ genau achten.

V.-V. Montag Abend bei
F. Rupp: Pären.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die **beste Seife** gegen **Som-**
mersprossen, sowie für zarten, weichen,
rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf.
bei: Apotheker **Gmelin.**

Dr. med. Piesbergen,

früher Assistenzarzt an der Universitätsaugenklinik Tübingen, später
Augen- und Spitalarzt in Giengen a. Br.

hat sich in

Stuttgart als Augenarzt

niebengelassen.

W o h n u n g: Alleenstraße 20 I. Stock.
Sprechstunden tägl. von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr, ausge-
nommen Sonntag Nachmittag.

Für Unbemittelte von 10—11 Uhr unentgeltlich.

Rechtsanwalt

Müller in Stuttgart, Neckarstraße 15 part.

übt die Anwaltspraxis

— von jetzt an auch bei Oberlandesgericht — aus.

Winnenden.

Mein gut fortirtes Lager in

**Glas, Porzellan und
Steingutwaren**

halte bei billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Trinkt Lipton's weltberühmten Thee,

weil derselbe nicht nur der **Billigste**, sondern auch der **Beste** ist.

Lipton's Thee
Lipton's Thee
Lipton's Thee
Lipton's Thee

ist von besonders starkem Aroma.
ist hochfein von Geschmack, deshalb sehr
ausgiebig.
kommt nur in Originalpacketen mit aufge-
druckten Preisen zum Verkauf.
ist in **Winnenden** allein zu haben bei
Julius Holz, Conditior.

Winnenden.

Sein Lager in schönem starken **buchenen und tannenen**

Scheiterholz

bringt in empfehlende Erinnerung

Jm. Gäert. Kübler.

Winnenden.

Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt
in stets frischer Ware **Fr. Schwarz, Bäcker.**

Winnenden.

Für Schuhmacher!

1 **Schuhmachernähmaschine**
noch neu, verschiedenen **Hand-**
werkszeug, 1 Werkbank samt
Brücke, ca. 20 Paar Leiste,
2 Paar lange Stiefelhölzer,
sowie fertige **Schuhwaren**
jeder Größe

hat im Auftrag zu verkaufen
Jm. Gäert, Kübler.

Winnenden.

Blüten-Sonig,

Naturreinheit garantiert, à Pfd. 90 S,
bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt
R. Greiner, Gärtnerei.

Winnenden.

Einen Koaksosen

hat zu verkaufen
Joseph Fried.

Dankagung.

Ich litt an heftigem Husten und
Heiserkeit, alle Mittel, die ich versuchte,
waren vergeblich; auch die zu Rate
gezogenen Aerzte konnten das Leiden
nicht beseitigen. Schließlich wandte
ich mich an den **homöopath. Arzt**
Herrn Dr. med. Volbeding
in Düsseldorf, Königsallee 6.
Demselben gelang es, mich in der
kurzen Zeit von ca. 5 Wochen von
diesem Leiden zu befreien, und kann ich
nicht umhin, dem genannten Herrn
hiermit meinen öffentlichen herzlichsten
Dank auszusprechen.

Neusalz, Nieder-Schlesien,
Friedrichsstr. 26.

Elise Werner.

Winnenden.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei
D. Friz, Schuhmacher.

Winnenden.
Eine größere Partie
Weiden
habe auf dem Stock zu verkaufen in
Steinach. **N. Binz.**

Winnenden.
Salzziegel
zum Bedecken der Weinstöcke
sind bei mir zu haben.
Ziegler Hörrmann.

Söfen.
Eine starke
Ruh
samt Kalb, gut im Zug,
setzt dem Verkauf aus
Joh. Schäfer.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ 0/0
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit auszuleihen durch
**E. Konz, Hypothekengeschäft,
Waislingen.**

Winnenden.
Schöne Zwiebel
das Pfund 6 S., bei Mehrabnahme
billiger, hat zu verkaufen
Aug. Luder.

Geld zu 3¹/₂ 0/0
bis 4¹/₂ 0/0 gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln, Haus-
und Güterzwecker kaufen
billigst.

800 Mark
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen.
Wer? saar die Red.

Nichters Anker-Pain-Expeller
hat die Probe der Zeit be-
standen, denn er wird seit
mehr als 25 Jahren als beste
und zuverlässigste schmerzstil-
lende Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus, Gliederrei-
ßen und Erkältungen ange-
wendet und immer häufiger auch von
den Ärzten zu Einreibungen verordnet.
Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein
Geheimmittel, sondern ein wahrhaft
volkstümliches Hausmittel, das in keiner
Familie fehlen sollte. Zum Preise von
50 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. vorrätig in
fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe
man aber nach der Fabrikmarke Anker.
Zu haben in den beiden Apotheken
in Winnenden.

Winnenden.
Stuttgarter Lose
Ziehung 5. Novbr.
empfehlen **Hch. Mayer.**

Informationshefte senden an
Koller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Ein jüngerer
Mosknecht
zu 2 Pferden wird bis Weihnachten
gesucht.
Von wem? saar die Redaktion.

Winnenden.
2 Mutterschweine,
12 Wochen trüchtig, hat
zu verkaufen
Wilh. Luthardt, Waaner.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau,
(Niesengebirge).

Leutenbach.
Makulatur-Papier,
meistens Staatsanzeiger, hat billig zu
verkaufen
Ludwig Schmitt, Händler.

Wollene Strickgarne
in größter Auswahl der Farben und Melangen, garantiert reiner Wolle,
Preisliste Nr. 1.85, Nr. 2.—, Nr. 2.40, Nr. 2.80, Nr. 3.—, Nr. 3.60 das
Pfund empfiehlt bestens **C. F. Binz in Winnenden.**

Vor 25 Jahren.
Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 31. Okt. 1870 glaubten die Kommunisten in Paris ihre Zeit bereits für gekommen. Diese Leute, nicht nur Feinde der Preußen, sondern jeder Ordnung und jedes Regiments, inszenierten in Paris auf dem Stadthause eine kleine Revolution. Männer, wie Flourens, Mellere, Blanqui, Felix Pyat, drangen an der Spitze eines Pöbelhaufens, wie er sich in den Straßen von Paris vorfand, in das Stadthaus, wo die Regierung tagte. Es folgte eine jener wüsten Tumultszenen, wie sie das Stadthaus oft genug gesehen, und die Mitglieder der Regierung wurden gefangen und genommen, an ihre Stelle die genannten Helben und Genossen als provisorische Regierung gesetzt. Das Leben der Gefangenen hing an einem Faden. Einige wurden durch den mutigen Angriff eines Bataillons Nationalgarde befreit, andere entkamen und abends gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. Anstatt nun aber mit den Hochverrätern kurzen Prozeß zu machen, gab man sich mit einer allgemeinen Volksabstimmung zufrieden, in der der Regierung natürl. das Vertrauen des Volkes votiert wurde. So würden die späteren Greuelthaten der Petroleusen in Paris vorbereitet.

Am 1. November 1870 mittags hatte Thiers, welcher entweder wirklich den Frieden wünschte oder wenigstens so that, als ob er ihn wünsche, eine Unterredung mit Bismarck. Dieser wies die Einmischung der neutralen Mächte in die Friedensunterhandlungen ab und machte bemerklich, daß die Kaiserliche Regierung in Kassel vorerst die alleinrechtmäßige sei; jedoch zeigte er sich bereit, unter gewissen, von den Rücklichtern auf die militärische Sicherheit gebotenen Beschränkungen in allen von den Deutschen besetzten Provinzen die Wahlen in Frankreich zu gestatten, mittels welcher dann der Friede zu stande kommen sollte. Als aber Thiers die Verproviantierung von Paris während des Waffenstillstandes forderte, äußerte Bismarck seine Bedenken und behielt sich Rücksprache mit dem Könige und den militärischen Autoritäten vor; er bot indes Thiers an, die Wahlen ohne Waffenstillstand vornehmen zu lassen, da die deutsche Regierung ihnen niemals Hinderung in den Weg legen würde.

Landesnachrichten.
Stuttgart, 30. Okt. Nachdem S. Maj. der König, der Protektor des Württ. Kriegerbundes, den Wunsch ausgesprochen hat, die um die Zeit der 25. Wiederkehr der Gedenktage der Schlachten von Champagne und Villerus in Stuttgart weilenden Veteranen aus dem Feldzug 1870/71 und die Kameraden des Württ. Kriegerbundes um sich zu versammeln, werden vom Präsidium des Württ. Kr. V. in der Württ. Kr. 3. alle diejenigen, welche während des Feldzugs 1870/71 als Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamte, Unteroffiziere oder Mannschaften bei der Fahne gestanden haben, ohne Rücksicht darauf, ob sie Mitglieder des Bundes sind oder nicht, ferner auch diejenigen Einzelmitglieder und Angehörigen von Vereinen des Württ. Kriegerbundes, welche den Feldzug nicht

mitgemacht haben (die letzteren so weit der Raum reicht), zur Teilnahme an einem am Sonntag 1. Dez. in dem Festsaale der Liederhalle in Stuttgart stattfindenden Veteranenbankett eingeladen. — Entsprechend einem früher gefaßtem Beschlusse des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes sollen am 2. Dez. am Grabdenkmal in Champigny im Namen des sächsischen, pommerschen und württemb. Verbandes Kränze niedergelegt werden. Man wird sich zunächst an die kaiserliche Hofkammer in Paris zur Einleitung der erforderlichen Schritte wenden.

Stuttgart, 29. Okt. Um den Most gehaltreicher und damit haltbarer zu machen, wird nach dem neuesten Hest des Obstbaues empfohlen, per Hektoliter Most 1/2 Liter Cognac beizumischen; dadurch soll auch die Klärung befördert werden.

Stuttgart, 29. Oktober. Es kommt gewiß nicht alle Tage vor, daß ein Staatsanwalt sich genötigt sieht, den Angeklagten gegen den Strafläger in Schutz zu nehmen. Ein solcher Fall trug sich in diesen Tagen vor dem hiesigen Schöffengericht zu, wo die Ladnerin eines Zigarrengeschäftes sich wegen Eingriffe in die Ladenkasse zu verantworten hatte. Die Beweiserhebung ergab, daß das Mädchen außer freier Kost nur einen Monatsgehalt von 10 M bezogen hatte. Infolge dessen führte der Staatsanwalt gewiß nicht mit Unrecht aus, daß die moralische Schuld an dem Vorgehen des Mädchens eigentlich dem klägerischen Geschäftsinhaber zuzuschreiben sei. Die ganze Strafe des Mädchens bestand darin, daß die erlittene Untersuchungsbaß als volle Sühne für ihr Vergehen betrachtet wurde.

Stuttgart, 31. Okt. Gestern Nachm. 3 1/2 Uhr ist an einem Neubau der Augustenstraße ein Maurerlehrling vom Dach 15 m hoch heruntergefallen und hat sich hierdurch innerlich so schwere Verletzungen zugezogen, daß er in der Olgabellanstalt, wohin er mit dem Sanitätswagen verbracht wurde, bald darauf gestorben ist. — Gestern Abend 9 1/2 Uhr hat sich ein junger Mann aus Luzern an der Jubiläumssäule auf dem Schloßplatz erschossen. Der Leichnam wurde in das Leichenhaus des Pragfriedhofs verbracht.

— Nach einem Bericht der Stuttgarter Handelskammer über das Erwerbsleben in Württemberg im Jahr 1894 machte sich auch der Mangel an guten Arbeitern sehr fühlbar. Das sollte auch in Arbeiterkreisen beachtet werden, denn es kann gerade dem guten Arbeiter nicht gleichgültig sein, wenn man von der Mehrzahl der Arbeiter sagen muß, sie stehen nicht auf der Höhe der Zeit. Dieses Klassenbewußtsein zu stärken, wäre auch ein Verdienst der sozialistischen Presse. Daß gute Arbeiter weder durch Lehrlings- noch Gesellenprüfungen allein erzogen werden, das wurde schon oft gesagt und doch müssen wir den Lehrlingsprüfungen entschieden das Wort reden. Die Prüfungen selbst sollten aber durch die Prüfungskommission sehr gewissenhaft vorgenommen werden. Wenn man alle, auch die Unfähigen und Trägen, die Prüfung bestehen läßt und zwar nur deshalb, damit auf die Einrichtung oder die Fortbildungsschule kein Makel fällt, so wird die ganze Geschichte illusorisch. Derjenige, der die Prüfung nicht besteht, könnte ja sich einem nochmaligen Wettbewerb unterziehen und nachgeprüft werden, damit auch ihm sein Fortkommen nicht erschwert wird.

Wer aber wirklich unfähig ist, soll in Gottes Namen zu einem anderen Fache greifen, auch wenn er, wie man sich, zwar wohl etwas fälschlich, ausdrückt, schon ausgeleert hat. Ein solcher junger Mann hat eben dann nicht ausgeleert und wenn man findet, daß er doch das Zeug hat, etwas lernen zu können, dann hat man auch Veranlassung, den Lehrmeister verantwortlich zu machen. Geht man in dieser Weise vor, werden auch die Lehrmeister etwas gewissenhafter vor allen Dingen zu Werke gehen und den Lehrling nicht als Hausknecht und Ausläufer benützen, wie es so häufig in maßloser Verblendung geschieht, sondern er wird sehen, daß er ihn im Gewerbe selbst verwendet, damit er ein guter Arbeiter wird. Aber noch auf einen andern wunden Punkt müssen wir hinweisen. Es ist eine bekannte, aber um so bedauerlichere Thatsache, daß so viele junge Leute so sehr wenig für ihre Selbstbildung thun und deshalb vielfach Unwissenheit Trumpf ist. So wenige benützen ihre freie Zeit dazu, allenfalls ein Fachblatt zu studieren oder sich sonst über die Fortschritte ihres Gewerbes zu orientieren. Verläßt man das Geschäft, beeilt man sich, den Glimmkengel in den Mund zu nehmen und womöglich dem nächsten besten Wirtshaus entgegen zu laufen. Dort nimmt man wohl hin und wieder eine politische Zeitung in die Hand — wenns noch gut geht — um einige unverbauliche Brocken in sich aufzunehmen. Das ist betäubend. Man kann den jungen Leuten nicht oft genug predigen, daß in unserer gegenwärtigen Zeit ein vielseitiges Wissen und eine gründliche Ausbildung in dem Gewerbe, dem man obzuliegen hat, nötig ist, wenn man auf dem Ocean der Welt, auf dem man schwimmen läßt, wer kann, nicht untergehen will. Wir würden bedauern, wenn man uns mißverstehen und glauben würde, daß man es darauf abgesehen hätte, aus den jungen Leuten trodene Moralphilister zu machen. Sie sollen das Leben auch von der heiteren Seite anschauen, denn auch ein heiteres Gemüt gehört zur wahren Bildung, aber es muß „alles zu seiner Zeit“ geschehen, wie der weise Sirach sagt. Von dem Mangel an guten Arbeitern sind wir ausgegangen. Wir schließen mit dem Wunsche, daß man erkennen möge, wie notwendig es für alle Gewerbe ist, gute Arbeiter heranzuziehen.

— Die Quittungskarten der Alters- und Invaliden-Versicherung aus dem Jahre 1892 verlieren ohne Rücksicht darauf, ob sie mit Beitragsmarken gefüllt sind oder nicht, am 31. Dezember 1895 ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis dahin bei der Polizei zum Umtausch vorgelegt werden. Es sei auf diesen Umstand aufmerksam gemacht.

Schorndorf, 30. Okt. Gestern Abend wurde Hospitalpfleger Rommel vom Kgl. Amtsgericht in Haft genommen. Wie verlautet, soll es sich um Unterschlagung von städtischen Geldern bis zum Betrag von 49 000 M handeln. Die Veruntreuungen sollen bis zum Jahre 1886 zurückreichen. Man ist allgemein verblüfft darüber, daß die ausgedehnten Betrügereien der Amtskontrolle Jahre lang entgehen konnten.

Schorndorf, 30. Okt. Hospitalpfleger Rommel, der, wie oben gemeldet, wegen Unterschlagung städtischer Gelder bis zum Betrag von

